

C wie Chillen

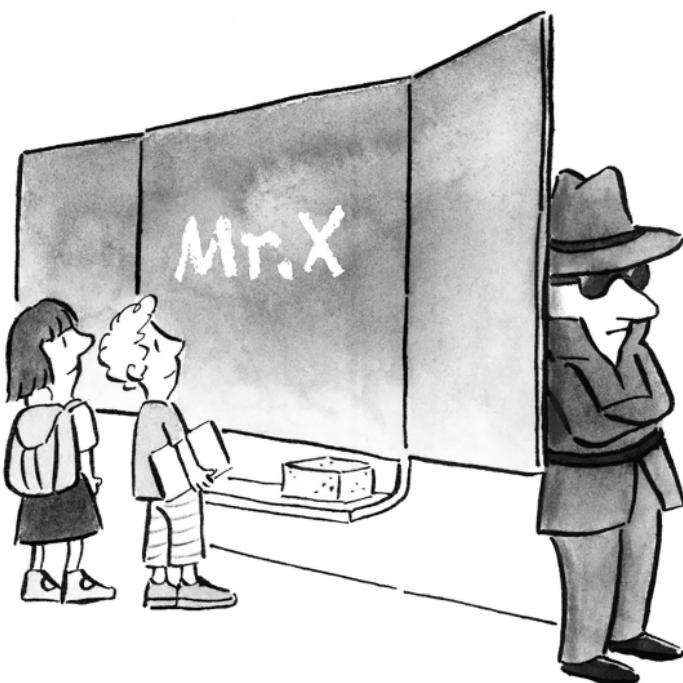
Dass der gechillte Lehrer chillen muss, ist klar. Darüber sprechen sollte er nicht, denn das klingt ein wenig so, als wolle Opa auf die letzten Meter cool sein. Und überhaupt könnte der Kontakt zu Menschen zu mehr Arbeit führen. Beim Chillen heißt es also, die Gepflogenheiten umzustellen. Nicht mit Menschen umgehen. Sondern Mitmenschen umgehen.

Am besten eignet sich dafür der eine Raum, den jede Schule hat, von dem aber keiner so richtig weiß, dass es ihn gibt. Meist steht dort eine Couch, auf der man chillen kann. Das kann das Glück eines ganzen Tages ausmachen. Klar, es wäre etwas vermassen, nach und nach in einer Nacht-und-Nebel-Aktion Fernseher, Kissen und genügend Snacks für mehrere Wochen heranzutransportieren, aber wenn Sie es schaffen, dann möchte ich Ihnen auch nicht davon abraten.



Falls Sie wirklich Übungen machen wollen, dann empfehle ich den Platz vorm Kopierer. Erstens ist dort meistens genug Platz, sich auszustrecken, und zweitens werden Sie einige Kollegen so verstören, dass Sie sich nicht stressen müssen, weil eine lange Schlange hinter Ihnen steht. Suchen Sie sich also am besten möglichst verstörende Übungen für die Zeit vor dem Kopierer und genießen Sie sowohl Ruhe als auch Bewegung. Und wenn es klingelt, dann nichts wie in die Klasse. Aufgabe verteilen – und dann natürlich stehen bleiben.

In den Fachräumen stehen teure Kaffeemaschinen, die man nicht in die Kaffeeküche stellen möchte. Es finden sich teure Gewürze und herzhafte Snacks. Oftmals finden sich dort Sofas und angeblich gibt es auch Fachräume mit kinoähnlichen Fernsehern.



Jedenfalls sind dort natürlich die gechilltesten Lehrer, die gesucht werden müssen, bis alle so entnervt sind, dass man doch wieder die Kollegin fragt, die schon in vier Arbeitsgruppen ist. Mr X ist der gechillteste Lehrer. Ob Sie so gechillt sein sollen, ist allerdings die Frage, denn viel einfacher wäre es, einfach zu Hause zu bleiben.